

## **Wiederfund von *Dorcadion fuliginator* (L., 1758) und weitere Anmerkungen zur Käferfauna des Moseltales (Coleoptera, Buprestidae, Lucanidae, Cerambycidae)**

Jonas Beller

### **Wiederfund von *Dorcadion fuliginator* (LINNE, 1758) im Moseltal**

Angeregt durch die Angaben in der rheinland-pfälzischen Bockkäferfauna von NIEHUIS (2000, 2001) über historische Nachweise des in Rheinland-Pfalz vom Aussterben bedrohten *Dorcadion fuliginator* wollte ich an der Blumslay bei Winnigen eine gezielte Nachsuche betreiben. Von dort wurde der Grasbock von FÖRSTER (1849) erstmalig für den Naturraum Moseltal publiziert (Kobern, Winnigen, WIRTGEN leg.) und z. B. durch BOCKLET an selbiger Lokalität bestätigt (ROETTGEN 1911: Blumslay, Ruine Bischofstein, Pommern). Seit etwa 1900 war die Art im Moseltal verschollen. Aktuelle Funde liegen nur noch vom Rotenfels bei Bad Münster am Stein und von sehr wenigen, isolierten und meist schwachen Populationen aus der südlichen Landeshälfte vor. Aus Nordrhein gab es seit 1945 keine Nachweise (BAUMANN 1997), erst 2001 gelang HAMERS ein Wiederfund in der Teverener Heide (HAMERS & KÖHLER 2005).

Am 15. April 2007 begab ich mich auf die Suche nach dem Erdbock, voller Hoffnung durch den milden Winter vielleicht etwas Glück zu haben. Die unter anderem auch wegen Vorkommen des Segelfalters und des Moselapollis recht bekannte Steilwand der Blumslay ist von oben her nur an wenigen Stellen zugänglich. Besonders im Grenzbereich zwischen offenem Schieferfels und dem darüber gelegenen Eichenwald fanden sich ein paar Quadratmeter Trockenrasen. Dieser war ähnlich lückenhaft strukturiert wie die Vegetation am Rotenfels (Bad Münster am Stein), wo ich *Dorcadion fuliginator* am 9. April 2002 in Anzahl beobachten konnte.

Die Suche nach kriechenden Tieren verlief diesmal erfolglos. Wegen der extremen Dürre lag die Vermutung nahe, dass die Käfer Schutz in der Restfeuchte der Grasbüschel suchten. Fündig wurde ich dann in den Fangnetzen von zwei großen Weibchen der Röhrenspinne *Eresus cinnaberinus* (=niger):

Neben zwei ausgesaugten Raupen des *Parnassius apollo vinningensis* (Lepidoptera, Papilionidae), dem Sandlaufkäfer *Cicindela campestris* (Cicindelidae) und drei Exemplaren des Schwarzkäfers *Asida nebulosa* (Tenebrionidae) lagen dort die Überreste von mindestens vier Exemplaren des *Dorcadion fuliginator*.

Ob das anhaltende Fehlen von Meldungen der Art klimatisch oder methodisch bedingt ist, bleibt zu klären. Ein Aufblühen der Population durch Klimawandel ist wahrscheinlich, da das untersuchte Gebiet durch seine faunistischen Besonderheiten verhältnismäßig oft von Entomologen besucht wird. Auch Naturschutzbestrebungen und der schonender gewordene Weinbau in benachbarten Lagen dürften eine Erholung der Population von *Dorcadion fuliginator* begünstigen.

### **Zur Phänologie von *Ptosima flavoguttata* (ILLIGER, 1803)**

Der Schlehen- oder Punktschild-Prachtkäfer gilt nach NIEHUIS (2004) als holomediterranes Faunenelement. In Deutschland wird *Ptosima flavoguttata* aktuell nur in Baden, Hessen und Rheinland-Pfalz gefunden (BRECHTEL & KOSTENBADER 2002, KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, NIEHUIS 2004). In Rheinland-Pfalz liegen bundesweit die bedeutendsten Vorkommen dieses seltenen Käfers. Fundorte kennt man von extrem xerothermen Hängen an Mosel, Rhein und Nahe.

Der Ort Winingen, an der Untermosel im Naturraum Mittelrheintal gelegen, markiert die absolute Nordgrenze des Verbreitungsareals. Dort wurde im Juni 1907 der Schlehen-Prachtkäfer wahrscheinlich zum ersten Mal an der Blumslay (wenige Meter westlich vom heutigen Rastplatz der Autobahnbrücke) durch K. BOCKLET belegt und mehrfach bestätigt (ROETTGEN 1911, KOCH 1968, NIEHUIS 2004). Nach 1990 Beobachtung durch SCHAUSTEN, in der 2. Maiwoche 2001 von BELLER & BELLER auf *Prunus spinosa* gesichtet. Der letzte Nachweis dieser Käfer an besagter Lokalität gelang mir am 17.V.2002 (NIEHUIS 2004). Die Funddaten stimmen mit denen anderer deutscher Funde überein. Der früheste Fund in Rheinland-Pfalz gelang NIEHUIS am 29.IV.1987 in Niederhausen (Domäne). Sein Phänogramm für *Ptosima flavoguttata* in Rheinland-Pfalz zeigt Funde von Ende April bis Mitte Juli, mit deutlichem Höhepunkt Mitte Mai (NIEHUIS 2004).

Bei BRECHTEL & KOSTENBADER (2002) wird der früheste Freilandfund Baden-Württembergs vom 03.05.1995 durch BRECHTEL angegeben, wobei der Käfer im offenen Schlupfloch saß. Die übrigen baden-württembergischen Funde erstrecken sich von Mai bis Juli mit Hauptaktivitätsperiode von Mitte Mai bis Mitte Juni. BRECHTEL & KOSTENBADER (2002) zitieren WOLF (aus HORION 1955) und SCHÄFER (1949), die die Schlupfzeit Mai / Juni beschreiben. Nach SCHÄFER (1949) können Schlehen-Prachtkäfer in Frankreich auch noch im Spätsommer schlüpfen. Hessen konnte nicht berücksichtigt werden, da keine zusammenfassenden Angaben vorliegen.

Auf der Suche nach *Dorcadion fuliginator* konnte ich am 15. April 2007 *Ptosima flavoguttata* beobachten. 2 Exemplare schwärmten gegen 17 Uhr um *Prunus spinosa* bzw. saßen, wie z.B. bei BRECHTEL & KOSTENBADER (2002) und NIEHUIS (2004) beschrieben, auf Zweigspitzen. Dies ist der früheste bekannte Fund für Rheinland Pfalz und Baden-Württemberg. Der Vergleich mit den vorliegenden Angaben zur Flugzeit von *Ptosima flavoguttata* lässt vermuten, dass es sich bei diesem frühzeitigen Auftreten um eine Folge des Klimawandels handelt. Der Sachverhalt sollte überprüft werden, über die Zusendung weiterer Funddaten dieser gut erfassbaren Käfer würde ich mich freuen.

### **Über den Fund einer Hirschkäferwiege in Trier**

Während eines Spazierganges am Rande des Mattheiser Waldes bei Trier-Mariahof wurden am 1. April 2007 einige Stammwalzen verschiedener Baumarten inspiziert. Diese hatte man 2003 zur Wegrand-Gestaltung am Hofgut Mariahof auf offener Fläche gelagert. Die Entfernung zum Waldrand und den angrenzenden Streuobstwiesen betrug etwa 50 Meter. Beim Wenden einer Buchen-Rolle (*Fagus sylvatica* L., Durchmesser 60cm, 1 Meter lang) fanden sich 7 Hirschkäfer-Larven (*Lucanus cervus* L.) im zweiten und dritten Stadium ihrer Larvalentwicklung. Die Tiere saßen im weißfaulen Holz der Stammunterseite, welche bis zu 20 cm tief unter die vergraste Erdoberfläche reichte. Darunter lagen Fragmente eines Weibchens. Diesen Lebensraum teilten die Hirschkäfer mit ca. 20 Larven des Rosenkäfers *Cetonia aurata* L., dicht umgeben von zahlreichen (30?) Puppenwiegen des Stolperkäfers *Valgus hemipterus* L. (beide Scarabaeidae). Eine Etage höher, etwa 5 cm unter der Oberfläche, befanden sich drei Balkenschröter (*Dorcus parallelipedus* L., Lucanidae), ebenfalls in ihren Puppenwiegen. Die Beobachtung zeigt beispiel-

haft das Potential der Hirschkäferwiege nach TOCHTERMANN als sinnvolle und effektive Maßnahme für den Artenschutz. Der Hirschkäfer ist als Kulturfolger durchaus fähig – wenn man ihn lässt. Entscheidend ist nur die Art der Gestaltung unserer Umwelt.

Danksagung: Herzlichen Dank an meinen Vater Josef Beller (Koblenz) für die Einweisung in das schwer zugängliche Terrain der Blumslay. Für die Bestimmung von Röhrenspinne und Schwarzkäfer danke ich Thomas Wagner (Bonn).

## Literatur

- BAUMANN, H. (1997): Die Bockkäfer (Coleoptera, Cerambycidae) des nördlichen Rheinlandes. – Decheniana (Bonn) Beihefte **36**, 13–140.
- BRECHTEL, F. & H. KOSTENBADER (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. – Stuttgart (Hohenheim).
- FÖRSTER, A. (1849): Übersicht der Käferfauna der Rheinprovinz.. – Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins Bonn **6**, 381–500.
- HAMERS, B. & F. KÖHLER (2005): *Xylotrechus rusticus* (L., 1758) und *Dorcadion fuliginator* (L., 1758) in der Tevereiner Heide bei Geilenkirchen (Coleoptera, Cerambycidae). - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **14**, 17–20.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. – Decheniana (Bonn) Beihefte **13**.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft **4**.
- NIEHUIS, M. (2000): Rote Liste der Bockkäfer in Rheinland-Pfalz. – Ministerium für Umwelt und Forsten (Hrsg.), 26 S., Mainz
- NIEHUIS, M. (2001): Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz (Landau) Beiheft **26**.
- NIEHUIS, M. (2004): Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz (Landau) Beiheft **31**.
- ROETTGEN, C. (1911): Die Käfer der Rheinprovinz. – Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins Bonn **68**, 1–345.

Jonas Beller, Pellinger Str. 43, 54295 Trier  
e-Mail: beetles@mymail.ch